

Das Magazin Stern und die historische Kartografie (2005)

Ein Nachrichtenmagazin mit Boulevardcharakter, welcher doch den Anspruch hat, Meinungsbildner zu sein, d.h. wie diese Zeitung ihre Leser in die Irre führt.

Leserbrief an den Redakteur, wie folgt.

leserdienst@stern.de

2005. december 6.

Sehr geehrte Redaktion!

Anknüpfend an Ihren Artikel über Napoléon („Tyrann und Reformier“) Seite 190-212 insbesondere die Seite 206, d.h. Ihre Karte über das „Kaisertum Österreich“ erkundige ich mich, ob Sie Ihrem breiten Lesepublikum mitteilen könnten (unter denen auch mit mir), als die Existenz des Königreichs Ungarn aufhörte und die Ungarn seit damals anstatt eines Königs, immer wieder einen Kaiser auf den Thron gewählt haben?

Wenn Sie eventuell weder ein solches historisches Datum (Geschehnis) noch eine historische Epoche mit dementsprechender, juristischer (rechtsgeschichtlicher) Folge finden würden, dann bitte, demzufolge korrigieren Sie Ihre Karte auf der Seite 206, wie folgt:

Das Kaisertum Österreich ausgedehnt bis zum Leitha/Lajta Fluss (und nicht weiter!). Von dieser westlichen, "tausendjährigen" Grenze vom Königreich Ungarn d.h. ab dem berufenen Lajta/Leitha Fluss bis hoch hinauf zu dem Gebirgskranz der Karpaten rundherum ums Karpatenbecken, da stand es als separates, unabhängiges Land, namentlich das Königreich Ungarn.

(Juristisch bzw. rechtsgeschichtlich gesehen, die Verbindung war zwischen dem Königreich Ungarn und dem Kaisertum Österreich eine Personalunion, aber nicht mehr. Das heißt, diese Monarchien hatten ein gemeinsames Herrscherhaus, namentlich die Habsburger, die "hier" als Kaiser und "dort" als König regiert haben und zwar mit prinzipiell unterschiedlichen Rechten und Pflichten gegenüber ihren Untertanen vgl. damalige Rechtssysteme d.h. die K.K. und darauffolgend die K.u.K. Ära; die Erblichkeit der Krone ab 1687 und der "Ausgleich" ab 1867.)

Im Falle der Rückfragen Ihrerseits, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Kovács Zsolt Csaba